

NETTE LEUTE

MGV Bleifeld schipperte über den Main



Beste Stimmung herrschte beim Ausflug des MGV Bleifeld.

Der Männergesangsverein Biesfeld hat eine Reise in den Odenwald gemacht. Die Jahrestour beinhaltete auch eine Besichtigung des Frankfurter Flughafens und eine Schifffahrt auf dem Main. Im Güttersbacher Hotel „Haus Schönblick“ nutzten die Gäste aus dem Bergischen Sauna, Schwimmteich und Whirlpool. Die Sänger gestalteten eine **Abendmesse** in der Kirche **St. Sophia in Erbach** mit. Bei der Rückreise ließen es sich die Sänger nicht entgehen, Michelstadt und den Englischen Garten in Eulbach zu besichtigen. (lh)

GLÜCKWUNSCH!

„Felix und Toni für die Chöre im Bergischen“



Der Chorverband Rhein-Berg wurde ausgezeichnet.

Gleich 18 Kindergärten aus Rhein-Berg erhalten die Auszeichnungen „Felix und Toni“. Der Chorverband Rhein-Berg fördert so das Singen und Musizieren der Jüngsten. Am Samstag, 15. September, findet in der Freien Waldorfschule Refrath um 15 Uhr ein Konzert verschiedener Chöre statt. Der Eintritt ist frei. (lh)

„Jacko“ singt auf dem Pflasterstein

Carolina Alonso platziert bergische und internationale Promis auf GL-Steinen

Von ANGELIKA RHEINDORF

„Die Idee zur Idee entstand, weil mir Bergisch Gladbach im wahrsten Sinne des Wortes nahe liegt. Und prominente Menschen und Figuren habe ich schon als Kind an meine Wände gemalt.“

Carolina Alonso hat zehn künstlerisch veränderte ehemalige Pflastersteine aus der Bergisch Gladbacher Fußgängerzone zum Trocknen auf den Tisch gestellt. Sie ist zufrieden – Max Bruch, Johann Wilhelm Lindlar, Maria Zanders und die bergische Bäuerin mit ihren Schafen sind durchaus wiederzuerkennen.

Vielleicht kommen sie, zusammen mit Marilyn Monroe, Michael Jackson und der rassigen Flamencotänzerin in gute Hände und können Hilfe leisten – 60 Prozent des Verkaufserlöses sind für behinderte Bergisch Gladbacher Kinder vorgesehen.

Gemeinschaftsaktion mit Künstlergruppe

Die Kunst auf den Pflastersteinen ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Alonsos zehnköpfiger Künstlergruppe „die Artler.“ „Die Steine sind eine Spende der Stadt, für jeden von uns zehn“, erklärt sie. „Wir haben es uns zur Auflage gemacht, sie mit unserer eigenen Kunst zu versehen – oder Werke mit Gladbacher Bezug zu schaffen. So bin ich auf unsere städtischen Denkmäler gekommen.“

Die zierlich-quirlige Spanierin mit bergischem Akzent sprudelt nur so von Frohsinn und immer neuen Ideen. Ihr Vater einst Maler, ihre Mutter Tänzerin, nehmen sie die kleine Carolina mit zweieinhalb Jahren als Auswanderer von Pola de Laviana in Nord-Spanien mit nach Deutschland, kurz darauf nach Kürten. Sie malt als Kind Chris Roberts und Uschi Glas an ihre Kinderzimmerwände – später, für ihre Tochter, Figuren von Wald Disney. Alonso wird zur künstlerischen Autodidaktin. „Mein seelischer und ganz eigener Durchbruch fand 2004 in Rom statt“, macht die Künstlerin heute die Tätigkeit als Bürokauffrau „ganz nebenbei“. „In der Sixtinischen Kapelle begegnete ich dem Schöpfungsgemälde von Michelangelo. Ich wusste, dass ich mir das nie leisten kann, also musste ich es selbst malen. Bis zu dem Tag war mein Künstlerwerkzeug ein Bleistift, aber dann ging ich Pinsel und Farben kaufen.“



Zierlich-quirlige Spanierin mit bergischem Akzent: die Künstlerin Carolina Alonso, die jetzt Pflastersteine „verarbeitete“.



Aussagekräftig sind die „Steinbilder“ von Carolina Alonso.



Die bergische Bäuerin findet sich ebenfalls wieder.



Geduldig stehen die Schäfchen auch auf den alten Pflastersteinen der Stadt Bergisch Gladbach. (Fotos: Rheindorf)

Das Bild ist trotz ihrer vielen, auch dauerhaften Ausstellungen im Kreis und darüber hinaus unverkäuflich, aber ein Mal habe sie es schon neu gemalt. Oder besser gesagt, gewischt. Den Pinsel benutze sie weniger – sie arbeitet lieber mit den Fingern und vielen Lappen.

Nicht nur Leinwand, auch Glas und Holz

Gern auch mal ohne Leinwand, auf Glas oder Holz. Die Grundlage ihrer Gemälde sind häufig eine Fotografie – so entstehen auch ihre Portraits, die die 53jährige auf Bestellung in



Michael Jackson gehört ebenfalls zu den „steinigen“ Prominenten.



Sie durfte in der Reihe nicht fehlen: Marilyn Monroe.

Lieblingsbild und Erkennungszeichen.

Ein weiteres Beispiel ihrer Arbeiten ist jener tolle Mann, der ihr so gefiel.

Alonso behielt ihn für sich, setzte ihm einfach einen Hut auf und bannte ihn für immer auf eine Leinwand.

Die Kunst auf den ehemaligen Fußgängerzonen-Pflastersteinen wird als Gesamtprojekt der Künstlergruppe auf dem Stadtfest zu sehen sein, eine ganze Sammlung von Engelgemälden stellt die Künstlerin ab 31. August in der Galerie-Graf-Adolf in Köln Mülheim aus.

online www.arte-alonso.com

Sonnenblumen und Musik als Dankeschön

Der Montessori-Kindergarten St. Nikolaus in Dürscheid hat eine neue Zaunanlage. „Bisher war hier nur ein Maschendrahtzaun“, freut sich Leiterin Maria Kley-Auerwald. Die Raiffeisenbank Kürten-Odenthal steuerte 1000 Euro bei. (bhf)

Laurentiusviertel schnell im Gespräch

Zum Dankeschön-Fest hatten die Händler des „Laurentiusviertels“ in die obere Haupt-

straße eingeladen, um sich bei ihren Kunden für Geduld und Treue während der Pflasterarbeiten zu bedanken. Für die ersten Gäste gab's Sonnenblumen: „Spätestens nach einer halben Stunde war in der City Tagesgespräch, dass bei uns was los ist“, freut sich Jörg Zilligen, Inhaber von TheMa Wohnkultur. Bei Prosecco, Fingerfood und Supermusik der Peter Neubauer Band wurde gelacht, gefachsimpelt und das neue Pflaster bewundert. Der Name Laurentiusviertel, den

die Händler um Werheit und Quo vadis kultivieren möchten, fand großen Anklang beim Pub-

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 02/29 37-0
Fax: 0 22 02/3 69 68
blz.gl@kr-redaktion.de

likum. Viele entdeckten bei der Gelegenheit: Die „schäl Sick“ jenseits des AdenauerPlatzes hat inhabergeführte, individuelle Geschäfte zu bieten. (eck)



Im „Laurentiusviertel“ ging am Samstag die Post ab. Die Einzelhändler boten unter anderem auch Musik, wie man sieht. (Foto: Daub)